



Peter Selg (Hrsg.)

Jacques de Jaager (1885 – 1916)

Von der Suche nach einem früh verstorbenen Bildhauer
am Goetheanum

200 Seiten, 54, teils farbige Abb., gebunden

22,- EUR/SFR

ISBN 978-3-905919-83-7

Der Bildhauer Jacques de Jaager starb, 31-jährig, während der Arbeit am ersten Goetheanum – vollkommen überraschend. Bei seinem Totengedenken sagte Rudolf Steiner nur einen Tag später: «Mit jeder Faser seiner Seele war de Jaager ein Künstler [...]. Man konnte [...] fühlen, wie diese Seele suchte nach angemessener Verkörperung desjenigen, was sie wie visionär ahnte auf den Gefilden, in die ihr Seelenblick gerichtet war, und auf denen Seelen entgegen treten die Wirkungen, Wellungen und Wogungen der großen Daseinsrätsel, entgegengetreten jenen Seelen, die den Drang verspüren, das, was ihnen visionär entgegentritt, in Formen, in künstlerisches Erleben zu ergießen.»

Zum 100. Todestag Jacques de Jaagers (28. Oktober 2016) wurden seine kurze, aber bemerkenswerte Lebensgeschichte und Werkentwicklung sowie seine spirituelle Wanderschaft von Asien nach Europa, von Java zum Goetheanum, neu erschlossen.